



Warum wir mit der KI achtsam umgehen sollten

Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) hat unsere Welt grundlegend verändert. Dies wirft zunehmend kritische Fragen auf. Denn die bahnbrechende Technologie kann menschliche Wärme nicht ersetzen.

von GABRIELE WIMPLER

AUTONOME FAHRZEUGE, Sprachassistenten oder auch medizinische Diagnosesysteme – KI durchdringt immer mehr Bereiche unseres Lebens und kann zweifelsfrei in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung sein. Und doch muss der Umgang mit dieser bahnbrechenden Technologie differenziert betrachtet werden. Ethische und soziale Auswirkungen sowie das Problem der fehlenden Datenschutzrichtlinien sind uns allen aktuell zu wenig bewusst.

Ich bin keine Expertin im Technologie-Bereich, doch im Rahmen meiner Tätigkeit als Trainerin, Rednerin und Coach habe ich mich sehr intensiv mit der Thematik beschäftigt und mein Instinkt sagt mir, dass wir besser sehr achtsam sein sollten.

Auch Wissenschaftler äußern bereits Bedenken, ob wir nicht eine Spezies in die Welt gesetzt haben, die in etlichen Disziplinen wesentlich intelligenter ist als ihre Schöpfer*innen. Und wir Menschen wurden nicht auf den Umgang mit künstlicher Intelligenz vorbereitet. Schon jetzt werden wir von einer Masse an sehr gut aufbereiteten Fake-News überflutet und können Kopien vom Original kaum unterscheiden. Haben wir es mit Interaktiver-KI oder einer echten Person zu tun? Häufig wissen wir das nicht. Hoch effiziente, emotionslose und unvorstellbar schnell lernende Intelligenzen treffen auf überwiegend emotional agierende und im Verhältnis langsam lernende Menschen. Der Umgang mit künstlicher Intelligenz erfordert also eine sehr behutsame Herangehensweise.

Kann vieles, aber keine echten Verbindungen ersetzen

Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz mag

Gabriele Wimpler ist Expertin für Persönlichkeitsentwicklung und Motivation, Top-100-Trainerin, Speakerin und Autorin. www.gabriele-wimpler.at

zwar Effizienz und Präzision bieten, aber er kann menschliche Wärme, die in zwischenmenschlichen Beziehungen liegt, nicht ersetzen. Ob in der Familie, Freundschaften, beruflichen oder romantischen Beziehungen – das Gefühl der Verbundenheit, geteilter Erfahrungen und

emotionaler Unterstützung ist essentiell für unser Wohlbefinden. Es ist wichtig, dass wir menschliche Beziehungen als Gegenpol zum technologischen Vormarsch schätzen und pflegen.

Gespräche von Angesicht zu Angesicht, emotionale Unterstützung und das Teilen von Lebenserfahrungen tragen zu einem tieferen Verständnis für uns selbst und für andere bei. In einer Welt, die von KI-dominierten Schnittstellen geprägt ist, sollten wir den Schatz menschlicher Verbindungen mehr denn je bewahren und kultivieren.



Ist die KI ihren menschlichen Schöpfer*innen sogar überlegen?

Die Herausforderung liegt darin, nicht blind zu vertrauen und eine ausgewogene Balance zwischen der Integration von Künstlicher Intelligenz und der Wahrung menschlicher Beziehungen zu finden. Menschliche Qualitäten wie Empathie, Kreativität und zwischenmenschliche Fähigkeiten sollten weiterhin als unverzichtbar betrachtet werden, um eine lebendige, erfüllende und menschliche Gesellschaft zu bewahren. In der Schnittstelle zwischen Technologie und Menschlichkeit liegt die Chance, eine Zukunft zu gestalten, die sowohl innovativ als auch menschlich ist. — **WB**